

9. Bergerertour vom 13. bis 20. September 2008



Es ist es wieder soweit. Sechs Bergerer des Laufftreffs starten zur traditionellen alljährlichen Bergerertour. Nach über 800 km mit einem gemieteten Bus kommen Hans-Werner, Manfred, Wolfgang, Martin, Rudy und Hans im Stubaital in Österreich an. In der Ortschaft Fulpmes ist für uns im Hotel Eschenhof Quartier reserviert worden. Von hier aus hat unser Organisator Martin Wander- und Bergtouren für die ganze Woche vorbereitet.

14. September



Es regnet in Strömen. Was tun? Wandern ist nicht möglich. Wir entschließen uns in die beiden Olympiastädte Innsbruck und Seefeld in Tirol (Österreich) zu fahren. Im

Dauerregen besichtigen wir die Innen- und Altstadt von Innsbruck, sehen das „Goldene Dachl“, gehen an der Triumphpforte und der Annasäule in der Maria-Theresien-Straße vorbei und werfen einen Blick auf die Grassmayr-Glockengießerei. Dann geht es weiter nach Seefeld. Auch hier schüttet es wie aus Eimern. Im Zentrum ist trotzdem eine Kunsthandwerkerausstellung zu sehen. Viele Menschen drängeln sich an den Ständen vorbei; einige Schafe werden bei der nasskalten Witterung geschoren. Wir zittern mit und begeben uns in ein gemütliches Lokal, um Rudy und Wolfgang endlich ihre langersehnte Sachertorte zu gönnen. Auf der Rückfahrt ins Stubaital besichtigen wir noch die Skisprungschanze auf dem Bergisel. Hier fanden im Jahr 1964 die Sprungwettbewerbe der Olympischen Spiele statt. Zehn Jahre nach den Olympischen Spielen wurde ein Neubau an gleicher Stelle errichtet. Die Schanze ist jährlicher Austragungsort der Internationalen Vierschanzentournee zum Jahreswechsel. Auch wird die Arena als Open-Air-Veranstaltungszentrum genutzt. Wir genießen den herrlichen Ausblick über die Stadt Innsbruck. Alle sind vom Nichtstun müde; trotzdem entscheiden der Fahrer und Kopilot, nicht sofort zum Hotel zurückzufahren, sondern am Ende des Stubaitals die Seilbahnen an der Mutterbergalm zu besuchen. Mit dieser längeren Fahrt sind auf Grund nasser und kalter Füße nicht alle einverstanden. Dennoch wird der Abend in der Hoffnung auf besseres Wetter im Hotel gemütlich beendet.

15. September

Der Regen hat nicht aufgehört und ist nur unwesentlich schwächer geworden. Wir entschließen uns die Roner-Vorräte aufzufüllen. Wir fahren dafür nach Tramin in Südtirol (Italien). Auf der Fahrt dorthin machen wir in Sterzing halt und besichtigen die schöne, mittelalterliche Innenstadt. Sterzing, das Tor zu Südtirol, ist der Hauptort des Wipptales. Diese kleine Alpenstadt war einst Herberge für Kaiser und Könige. Nach einem Rundgang fahren wir weiter zum Ronereinkauf. Roner ist für den Lauffreier sehr wichtig, ölt er doch die Kehlen des Roner-Chores, der sich bald wieder zu Übungsabenden treffen wird. Bei herrlichem Sonnenschein verbringen wir einen wunderschönen Nachmittag inmitten der Weinberge und des Ortes Tramin.



Nach der Rückkehr ins Hotel bekommt Martin einen Anruf, dass Martina und Rolf in Innsbruck am Hauptbahnhof warten und abgeholt werden wollen. Martin und Hans machen sich mit dem Bus auf den Weg. Rolf weiß noch nicht, dass er mit uns im Hotel wohnt und die nächsten Abende mit uns verbringen wird. Die Freude von Rolf ist unbeschreiblich, als Martin und Hans am Bahnhof vorfahren. Etwas, was für Rolf nicht vorstellbar war, ist doch Wirklichkeit geworden. Er als langjähriger Bergerer und Bergführer ist trotz aller Probleme wieder mit dabei. Nach der Ankunft im Hotel gibt es ein herzliches Wiedersehen mit den schon anwesenden Bergwanderfreunden.

16. September

Das Wetter ist besser geworden. Wir können die erste Wandertour starten. Unser Bergführer Martin marschiert vorneweg, der Rest hinterher. Es geht in Richtung der Ortschaft Plöven, dann an einem Bach steil bergauf zur Fronebenalm und weiter zur Pfurtschellalm. Nach einer kleinen Pause suchen wir einen Weg, der uns nach Neustift bringen soll.



Wir verlassen uns auf unser Gefühl und gehen einen nicht beschilderten Weg. Prompt landen wir an einer Hütte, an der kein Weiterkommen möglich ist. Trotz intensiver Bemühungen von Manfred und Martin, einen Weg zu finden, müssen wir den gerade gegangenen Pfad wieder zurückgehen. Zukünftig wollen wir nur noch ausgeschilderte Wege nutzen; das lernen wir daraus. Wir finden den richtigen Weg und müssen dann aber einen steilen Pfad 600 m bis nach Neustift absteigen. Da das Wetter an diesem Nachmittag mitspielt, fahren wir mit einer Seilbahn von der Talstation in Neustift auf den Berg Elfer, der ca. 1800 m hoch ist. Das Restaurant hier hat leider geschlossen. Unseren Plan, hier eine Pause zu machen, können wir nicht realisieren. Im Sommer wird ein Hang zum Starten von Paragliding genutzt.



Wir beobachten einen Start und fahren wieder runter nach Neustift. In Neustift finden wir ein Restaurant, in dem es wieder Sachertorte für Rudy gibt. Die Stimmung steigt. Mit dem Bus geht es danach zurück zum Hotel in Fulpmes.

17. September

Diesmal machen wir es uns einfach. Wir fahren mit der Kreuzjochbahn hoch auf den Kreuzjochberg. Dort befindet sich ein Panoramarestaurant in 2100 m Höhe.



Jetzt geht es erst richtig los. Über einen Klettersteig und dann weiter über schwieriges Gelände umrunden wir den Burgstall und gelangen so zur 2237 m hoch gelegenen Starkenburger Hütte.



Endlich können wir uns ausruhen und ein wenig stärken. Dann geht es weiter. Auf einem Warnschild ist zu lesen, dass Hunde an der Leine zu halten sind. Immer häufiger fallen freilaufende Hunde Ziegen und Schafe an und verletzen sie so stark, dass diese dann elendig zu Grunde gehen oder getötet werden müssen. Und sofort passiert es auch. Aus der Tiefe eines Tals hören wir immer wieder den Ruf nach einem Hund mit dem Namen Ruby. Wir erkennen einen kleinen freilaufenden Hund, der durch das Echo große Probleme hat, den Standort des rufenden Herrchens festzustellen. Bei genauem Hinsehen erkennen wir aber auch, dass Herrchen noch einen zweiten, viel größeren Hund dabei hat. Dieser ist auch nicht angeleint. Wir finden das unverantwortlich und schreien hinunter, er solle doch seine Hunde anleinen. Nach diesem Erlebnis marschieren wir weiter. Über die Kaserstattalm, Knappenhütte und Galtalm kommen wir zur Mittelstation der Kreuzjochbahn. Der Weg ist relativ einfach, sodass wir schnell die Entfernungen zurücklegen können. Von hier fahren wir hinunter nach Fulpmes. Auf Plakaten wird für ein Platzkonzert im Ortszentrum am Abend geworben. Nach dem Abendessen besuchen wir das Wunschkonzert und hören bekannte Märsche wie „Alte Kameraden“. Nach einem schönen Fassbier in einem Bierlokal beenden wir unseren Spaziergang.

18. September

Heute fahren wir mit dem Bus bis zur Mutterbergalm am Ende des Tals. Hier beginnt im Winter die Auffahrt zum Gletscher. Über zwei Seilbahnen kann man dann hinauffahren. Es ist jetzt noch kurz vor der Skisaison, sodass an der Seilbahn kein Gedränge ist. Wir fahren hoch zur 1. Bergstation an der Dresdner Hütte. Von dort steigen wir über das durch Neuschnee rutschige Peiljoch, teilweise durch Seile gesichert, auf eine Höhe von 2672 m.



Oben auf der Scharte sind unzählige Steinpyramiden aufgebaut. Jetzt beginnt der Abstieg. Über Geröllhalden steigen wir zur Sulzenauhütte (2191 m) ab. Das Tal muss vor nicht allzu langer Zeit noch vollständig durch einen Gletscher bedeckt gewesen sein. Jetzt sind Eis und Schnee nur noch am oberen Teil des Tals vorhanden. Aus dem Gletschermund strömt klares, sehr kaltes Wasser heraus. Die Felsen im unteren Teil sind vom Gletscherwasser rund und glatt geschliffen. In verschiedenen Brauntönen befinden sich senkrechte Streifen auf den Felsen.



An einer Stelle haben wir das Gefühl, auf einem U-Boot oder einem riesigen Wal zu laufen. So glatt und rund ist der Fels hier. Auf der Hütte machen wir eine Pause. Da das Wetter schön ist, können wir im Freien sitzen. Es schmeckt hervorragend hier oben!



Danach bringt uns ein steiler Weg bergab an der Sulzenaualm vorbei in zwei Stunden auf den Fahrweg zu einer Bushaltestelle. Unterwegs sind gewaltige

Wasserfälle zu sehen, einer stürzt direkt von der Sulzenauhütte herunter. Der Bus bringt uns zurück zum Hotel.

19. September

Wieder fahren wir mit dem Bus zur Mutterbergalm. Da Hans noch nie auf einem Dreitausenderberg war, wollen wir heute seinen Traum erfüllen. Von der Talstation fahren wir in zwei Etappen hinauf zum 3158 m hohen Schaufeljoch. Weiter geht es über eine Treppe auf die spektakuläre Gipfelflattform. Sie gewährt einen eindrucksvollen Blick auf das ewige Eis und die Tiroler Bergwelt. In 3210 Metern Höhe thront die frei schwebende Plattform am TOP OF TYROL.



Hier oben an den Hängen sind die Vorbereitungen für die am Wochenende beginnende Skisaison im vollen Gang. Wir wollen hier jedoch keine Wanderung beginnen, sind doch alle Wege vereist oder führen über Gletscher. Das ist für uns zu gefährlich. So fahren wir hinab zur Dresdner Hütte und kehren dort erstmal ein. Obwohl Hans den Dreitausender gern zu Fuß erreicht hätte, wird für diese Besteigung ein Obstler ausgegeben. Danach wollen wir den Egesengrad umwandern, finden aber nicht den richtigen Weg. Als wir das erkennen, können wir uns nicht auf ein gemeinsames Weitergehen einigen. Somit trennen uns hier die Wege. Drei Bergerer ersparen sich den Abstieg und fahren mit der Seilbahn wieder zur Talstation, die anderen drei gehen weiter talabwärts bis zur Mutterbergalm. Abends im Hotel treffen wir uns wieder und erfahren, dass sich die andere Gruppe mit dem Bus nach Mieders begeben hat. Dort ist sie mit der Seilbahn auf den Hochserles (1605 m) gefahren und hatte einen herrlichen Ausblick bis nach Innsbruck.

Am Abend bedankt sich die Gruppe mit kleinen Aufmerksamkeiten (von Rudy besorgt) beim Bergführer Martin. Er hat uns nicht nur mit dem Bus sicher von Altwarmbüchen bis nach Fulpmes gebracht, sondern auch noch über alle Berge hier im Stubaital. Vielen Dank dafür.

20. September

Rückfahrt nach Altwarmbüchen. Nach knapp zehn Stunden Fahrt hat Martin alle Teilnehmer wieder zu Hause gesund, aber auch müde abgesetzt. Tolle Leistung!

9. Bergerer-Tour

SCHWADRONIERKLUB



DER DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHEN
LAUFGEMEINSCHAFT (DNL)
LAUFTREFF ALTWARMBÜCHEN
(NIEDERSACHSEN)

„DEUTSCHLAND“

13.-20. SEPTEMBER 2008 FULPMES (ÖSTERREICH TIROL STUBAITAL)

Hans-Jürgen, Hans-Werner, Rolf, Wolfgang, Manfred, Rudolph u. Martin